

# Hygienische Trinkwasserversorgung in Kliniken

*Gerade Menschen mit geschwächtem Immunsystem sollten viel trinken.*

❖ Am besten Wasser, da es kalorienfrei ist und wichtige Mineralien enthält. Eine ausreichende und nachhaltige Wasserversorgung für Patienten ist für Kliniken sehr wichtig und die Hygienesicherheit hat hohe Priorität. Doch immer genügend Wasser aus Flaschen bereitzustellen ist aufwändig: Es muss bestellt, gelagert und zurückgegeben werden. Zudem ist Flaschenwasser um einiges teurer als Leitungswasser – nicht nur im Preis selbst, sondern auch in der Umweltbilanz. Für Kliniken gibt es eine effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Lösung: leitungsgebundene Wasserspender mit integrierten Wasser- und Bakterienfiltern. Ein spezielles Hygienekonzept, die Hygiene Solution, sorgt dafür, dass das Wasser für die Versorgung von Patienten, Personal und Gästen mikrobiologisch einwandfrei ist.

## Hygiene Solution für höchste Wasserqualität

In Kliniken zapfen naturgemäß auch kranke Menschen Wasser. Am feuchten Hahn können sich so bei hoher Nutzung Bakterien ansiedeln, die zu einer Rückverkeimung führen können,



**Gesund, hygienisch und erfrischend: Wasser aus leitungsgebundenen Wasserspendern von Brita Vivreau**

Foto: Brita GmbH

was besonders Patienten mit angegriffenem Immunsystem schaden kann. Hier greift die Hygiene Solution: ein Dreifachschutz, der die beste Wasserqualität selbst im anspruchsvollsten Umfeld gewährleistet, wie eine Langzeitstudie des Agaplesion Instituts für Hygiene und Umweltmedizin (Frankfurt/Main) bestätigt.

Der EingangsfILTER hält kleinste Partikel und Bakterien bis 0,2 µm zurück. Der Bakterienfilter tut dasselbe unmittelbar bevor das Wasser austritt. Die „Thermische Keimsperr“ verhindert

selbst bei hoher Nutzungsfrequenz eine Verkeimung am Auslasshahn und somit eine Rückverkeimung in das Gerät. Dabei wird der Hahn automatisch alle 90 Minuten auf über 120 Grad Celsius erhitzt. Diese thermische Desinfektion wirkt auch bei längeren Standzeiten.

## Mehr Platz, mehr Zeit

Ob als Standgerät in Gängen, Aufschlaggerät für Küchen und Versorgungsräume oder direkt in die Wand verbaut – die leitungsgebundenen Wasserspen-

der finden überall Platz. Einzig Wasser- und Stromanschluss sind nötig. Zudem schonen sie das Inventar der Kliniken und entlasten die Infrastruktur: Bodenbeläge, Wände und Fahrstühle bleiben von täglichen Transportwegen für Wasserkisten verschont. Die Anschaffung eines leitungsgebundenen Wasserspenders amortisiert sich nach etwa ein bis zwei Jahren.

## Weniger Müll – mehr Umweltschutz

Zudem punkten leitungsgebundene Wasserspender mit ihren wiederverwendbaren Glasflaschen, die einfach in die Spülmaschine gestellt werden können. So wird Müll deutlich reduziert. Auch die CO<sub>2</sub>-Bilanz des Krankenhauses verbessert sich durch den Wegfall der Produktion, des Transportes und der Entsorgung von Plastikflaschen. Leitungsgebundene Wasserspender unterstützen den Umweltschutz und fördern gesundes Trinkverhalten – auch bei höchsten hygienischen Ansprüchen. ❖

| <https://www.brita.de/wasserspender> |